

# HÄUSER

*Das Magazin für Architektur & Design*

**BESTE HÖHENLAGE: EIN HAUS BEI STUTTGART NUTZT DEN HANG OPTIMAL**

**AUFGESTOCKT: EINE ALTE BRÜSSELER WERKSTATT WIRD ZUM RAUMWUNDER**

*SMARTE TECHNIK: Macht das Zuhause sicherer, komfortabler und spart Energie*



**TIPPS FÜR DEN TRIP: DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE BAUHAUS-BAUTEN**

## DIE NATUR IM BLICK

AM WASSER, IM GRÜNEN, IN DEN BERGEN:  
WOHNEN IM EINKLANG MIT DER LANDSCHAFT

4 190317 610507 0 4

0 4

HAUSER  
DIE NATUR IM BLICK | HAUS FÜR ZWEI BEI STUTTGART | UMBAU IN BRÜSSEL | REISE: BAUHAUS | KLASSIKER: RICHARD MEIER | FORUM: HAUSTECHNIK | WWW.HAEUSER.DE



# MÄRCHENHAUS FÜR KUNSTLIEBHABER

Das Ferienhaus des Architekten Davide Macullo bereichert das Schweizer Bergdorf Rossa um eine Wohnskulptur. Dabei nimmt der organisch geschwungene Bau die Landschaft des wilde Calanca-Tals ins Visier und wird selbst zum markanten Blickpunkt

TEXT UND PRODUKTION: KAY VON LOSONCZ | FOTOS: LAURA EGGER





**Starker Auftritt** Davide Macullo tritt der rauen Bergwelt selbstbewusst entgegen. Sein Holzhaus mit den zwei Wohneinheiten beweist mit den gerundeten Ecken und der pinkgrün gestreiften Fassade durchgängig Charakter





**Lichte Höhe** Im ersten Stock liegt die Wohneinheit des Architekten. Das Gebälk entstand zusammen mit der Künstlerin Miki Tallone. Die vertikale Fichtenholzverkleidung folgt den abgerundeten Ecken des offenen Raums





„ICH FINDE, KUNST SOLLTE UNS  
IM TÄGLICHEN LEBEN BEGLEITEN“

Davide Macullo





**Entspannt modern** Die Fenster rahmen ausgewählte Panoramen. Jeder Arm des kreuzförmigen Grundrisses dient bei der Wohneinheit im Erdgeschoss einer anderen Funktion. Die Treppen führen hinauf zu den Schlafgalerien





„DASS HOLZ SO LEICHT WIRKEN KANN,  
HÄTTE ICH NIE GEDACHT“

Oksana Kudin, Bauherrin





**Kunst-Kabinett** Die Küchenschränke der Bauherrin verstecken sich hinter einer Kunstinstallation von Lorenzo Cambin an der Südwand, ergänzt durch eine einfache Küchenzeile

**D**AS CALANCA-TAL GEHÖRTE ZU DEN abgeschiedensten Tälern der Schweiz und zeitweise auch zu den ärmsten. Es versteckt sich, wild und verwunschen, zwischen den Alpen-Transversalen über den San Bernardino und dem Gotthardtunnel. „Wer die majestätische, raue Schönheit der Berge und die wilde, ursprüngliche Kraft der Natur liebt, findet kaum ein schöneres Bergtal in den Schweizer Alpen“, bekräftigt der weit gereiste Luganeser Architekt Davide Macullo. 20 Jahre lang betreute er Projekte von Mario Botta auf allen Kontinenten. Inzwischen arbeitet er selbstständig und ist im Calanca-Tal wieder heimisch geworden: Von hier stammen seine Vorfahren, hier baute er sein erstes Haus – für seinen Bruder. „Seit meiner Kindheit ist dies mein Paradies“, schwärmt er, „hier finde ich die nötige Ruhe und die Kraft zum Leben.“ Ähnlich erging es der Unternehmerin Oksana Kudin: „Beim ersten Besuch im Calanca-Tal fühlte ich mich an meine Kindheit in unserem Ferienhaus in den Karpaten erinnert. Die Abgeschiedenheit, die Stille des Ortes und die klare Luft haben mich genauso fasziniert wie die unberührte Landschaft.“ In der Ukraine aufgewachsen, zog sie vor einigen Jahren mit ihren drei Mädchen ins sonnige Lugano. Nachdem sie zusammen mit Davide Macullo ihre

Stadtwohnung umgebaut hatte, träumte sie von einem Ferienhaus. „Es sollte jedoch ganz anders sein als das eigentliche Zuhause – wir wollten dort sehr einfach leben können und uns in dieser Schlichtheit geborgen fühlen“, erzählt sie.

Der Vorschlag des Architekten, gemeinsam ein Domizil in Rossa, dem höchstgelegenen Bergdorf des Calanca-Tals, zu bauen, kam ihr sehr gelegen: „Ich wollte nicht schon wieder allein als Bauherrin alles entscheiden müssen.“ Die beiden erstanden dann ein kleines Grundstück mitten im Dorf. Was danach kam, war für Oksana Kudin eine Überraschung. „Als ich die ersten Skizzen und dann das Modell sah, dachte ich, es wäre ein Scherz“, erzählt sie freimütig. Doch Fantasie und Kompetenz des Architekten überzeugten sie von dem Projekt. „Heute sind wir glücklich, in diesem originellen Haus zu leben.“

DER BAU SOLLTE EIN MÄRCHENOBJEKT WERDEN, das sich an der Natur orientiert“, erklärt Davide Macullo. Schon von Weitem erahnt man den kreuzförmigen Grundriss – wobei das vierstöckige Gebäude in einem „verdrehten“ Dach gipfelt. „In meinem Projekt habe ich das Haus so interpretiert, wie es Kinder gern zeichnen: zwei senkrechte und zwei waagerechte Linien, zwei schräge darüber für das Dach





#### Rückzug nach Maß

Bad und Toilette sind die einzigen Räume, die dank Schiebetüren geschlossen werden können. Die Gäste-Galerie bietet beste Aussichten talabwärts

und Löcher als Fenster“, meint er. „Dies ist dasselbe, aber völlig anders.“ Der traditionelle Holzbau steht auf einem Kellergeschoss aus Sichtbeton. Ungewöhnlich sind dagegen die Fassaden aus gehobelter Fichte: „Ich habe den französischen Konzeptkünstler Daniel Buren involviert, der mich die Freude an der Synthese gelehrt hat.“ Als Burens Markenzeichen gelten Streifen unterschiedlicher Farbe – immer exakt 8,7 Zentimeter breit. Sein Farbkonzept für das Haus orientierte sich an der Umgebung: So steht Grün für die Wiese und Pink für den Himmel an Sommerabenden.

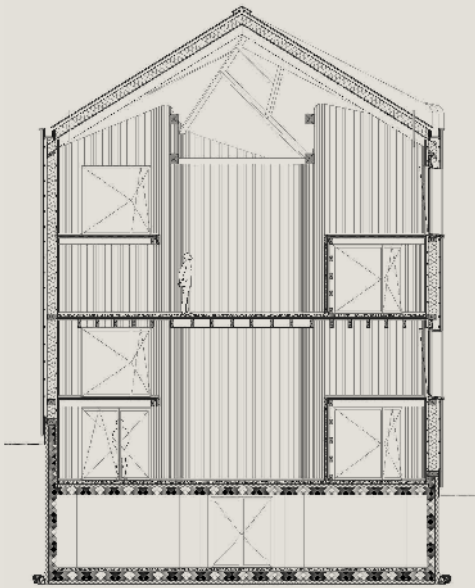
Bauen bedeutet für Macullo, sich auf Ort und Tradition zu beziehen. Sein Ferienhaus ist entlang einer Reihe von Patrizierhäusern angeordnet, die die Dorfkirche umfassen. „Wir leben hier wie in einem offenen Zelt“, schwärmt Oksana Kudin. Sie bewohnt das Erdgeschoss und genießt den Ausgang zum Garten. „Es gibt keine Zimmer, nur das Bad und die Toilette sind vom großen, offenen Raum abgetrennt. Wir schlafen alle auf einer Galerie, diese innige Gemeinsamkeit beeinflusst auch das Tagesprogramm: Wir machen ausgedehnte Spaziergänge entlang der zahlreichen Wanderwege oder spielen und baden am Fluss. Das Leben hier ist so anders als in der Stadt – ruhig, besinnlich und gänzlich naturbezogen.“

Das Untergeschoss aus Stahlbeton dient beiden Parteien als großzügiges Esszimmer, das durch Schiebetüren von den Funktionszonen abgetrennt wird. Die zwei Wohneinheiten darüber bieten je 125 Quadratmeter Wohnfläche. Über dem Eingangsbereich mit Garderobe liegt die Schlafgalerie der Besitzer. Besucher übernachten auf der gegenüberliegenden Galerie, beide sind nur über Holzleitern zugänglich. Küche und Wohnbereich befinden sich unten in weiteren Nischen, dazwischen liegt der Essbereich.

Das Fichtenholz der Wände und Decken kontrastiert mit dem polierten Zementboden. „Davide entwarf den massiven Holztisch – er mutet an wie ein Kunstobjekt inmitten eines ausgehöhlten Baumstamms“, meint Oksana. Die obere Wohneinheit des Architekten wirkt dagegen fast wie ein Sakralraum – mit Chor und Seitenaltären. Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Architekt den Wandöffnungen: Wie eine Blende richten sich die Fenster präzise auf Ausschnitte der Landschaft aus, auf besonders idyllische zumal, auf „Wasserfälle, Felswände, Bergspitzen und Waldhänge“, wie Davide Macullo beim Abschied präzisiert. Was ihn besonders freut: Das neue Haus – diese ungewöhnliche Symbiose aus Kunst und Architektur – gefällt sogar den alteingesessenen Talbewohnern. ◀



DAVIDE MACULLO HAUS SWISS, ROSSA/SCHWEIZ



**Architekten:** Davide Macullo Architects,  
Via Luigi Lavizzari 10, CH-6900 Lugano,  
Tel. +41-91-9718234, www.macullo.com

**Bauzeit:** 2016-17

**Wohnfläche:** 300 m<sup>2</sup>,  
Nutzfläche: xxxx m<sup>2</sup>

**Grundstücksgröße:** 350 m<sup>2</sup>

**Bauweise:** UG massiv, Stahlbeton, OG  
Holzkonstruktion

**Fassade:** Holzschalung aus Fichte,  
gehobelt und eingefärbt

**Dach:** Satteldach, Zinkblech

**Raumhöhe:** 2,5-8 m

**Decken/Wände:** Holzschalung gehobelte  
Fichte

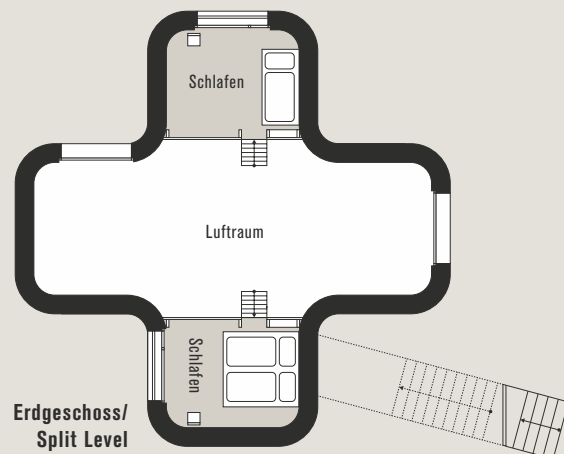
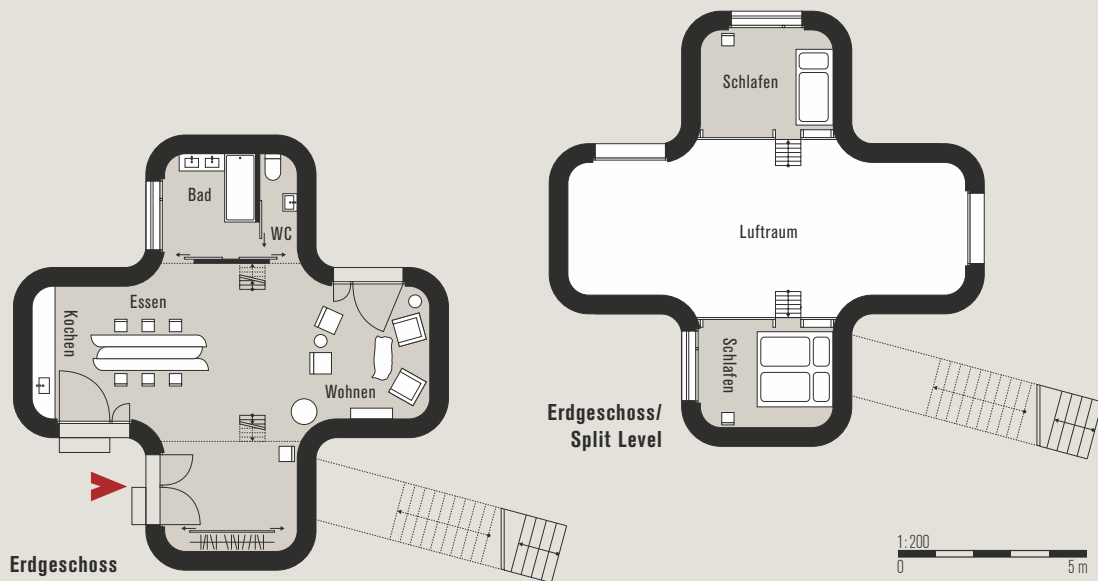
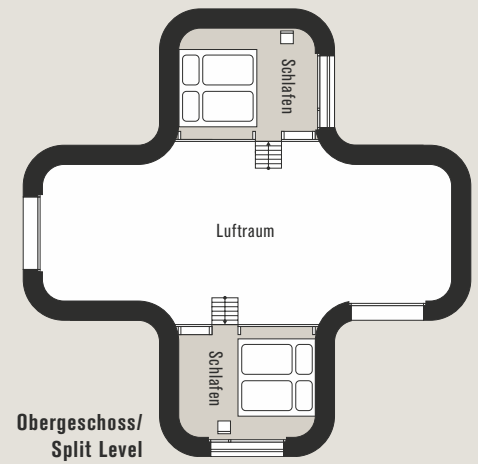
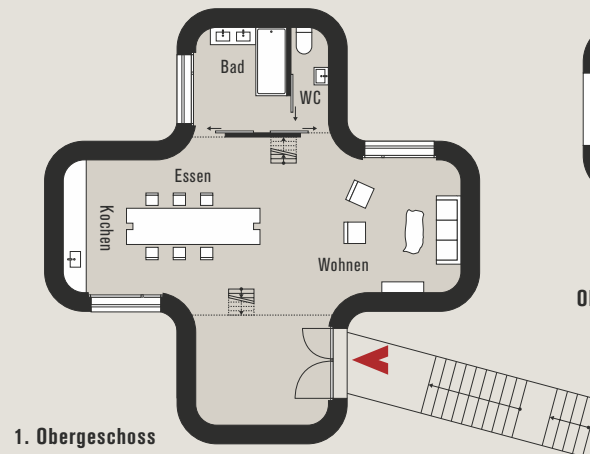
**Fußboden:** Estrich

**Energiekonzept:** Wärmepumpe,  
Fußbodenheizung

**Möblierung:** Küche auf Maß von La  
Deca/Rossa, Bäder von Keramik Laufen,  
Wohnzimmermöbel und Accessoires  
von Alias und Interio

**Adressen auf Seite 142**

Hohes Niveau Über dem Sockelgeschoss mit der Gemeinschaftsküche bauen die beiden Wohneinheiten mit jeweils zwei Ebenen auf. Unten liegen dabei die Wohnbereiche, in den Kreuzarmen befinden sich die Schlafräume auf eingezogenen Galerien



1:200  
0 5 m



UMFANGREICHES PLANMATERIAL UNTER WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISS



IM  
DETAIL

## KUNST UND BAUEN EINE EINHEIT

Bei Großprojekten ist die Beteiligung von Künstlern üblich. Dass sich dies auch im Privaten lohnt, zeigt Daniel Burens Fassade in Rossa



Das Haus in Rossa ist ein Werk auf der Schwelle zwischen Kunst und Architektur – eine lebendige, öffentliche Skulptur. Die Fassade mit dem charakteristischen Streifenmuster des **Konzeptkünstlers Daniel Buren** scheint die abgerundeten Ecken zu umfließen und spiegelt in ihrer Wellenform das Bergpanorama wider. Zusammen mit Mario Cristiani von der Galleria Continua und der Associazione Arte Continua gründete Architekt Davide Macullo die gemeinnützige Stiftung RossArte. Der Stiftungszweck sieht vor, auf dem Gebiet der Gemeinde Rossa ein Konzept für eine bedeutende künstlerische Präsenz zu entwickeln. Damit würde das ganze Calanca-Tal vom verstärkten Tourismus – besonders in Verbindung mit der Kunst- und Kulturwelt – profitieren. Die Stiftung will dazu beispielsweise die vorhandenen Kirchen renovieren und mit zeitgenössischer Kunst von David Tremlett ausstatten, Studios für Künstler errichten und eine öffentliche Kunstbibliothek einrichten. Alles, um das Tal attraktiver zu machen und Bewohner von Abwanderung abzuhalten.

# IHRE KÖNIGSDISZIPLIN: WOHLFÜHLEN.



Bei Somfy steht Ihr Wohlbefinden an erster Stelle – ganz egal, ob drinnen oder draußen. Vom Funkmotor für optimalen Sonnenschutz bis hin zum behaglichen Smart Home. Machen Sie aus Ihrem Haus ein königliches Zuhause.

Mit Komfortlösungen von Somfy.

50  
years

somfy®